Zugestellt durch die Österreichische Post.at
AUSGABE 3 • HERBST/WINTER 2021
Das Gemeindemagazin der Grünen Horn

GRÜNE NACHRICHTEN

DIE GRÜNEN
HORN



Wir freuen uns über Anerkennung! Schon im Jahr 2019 haben Die Grünen Horn in einem Dringlichkeitsantrag den Ausbau des Radweges in der Kurzgasse angeregt, nun wurde ein Gutteil dieses Radweges realisiert, weitere Ausbauschritte folgen. Anerkennung auch für ein lange gefordertes und nun realisiertes Projekt: das Klimaticket, früher 1-2-3-Ticket genannt. Obwohl „Leuchtturmprojekt“ der grünen Infrastrukturministerin, haben unser Bürgermeister und weitere ÖVP-Gemeinde- und Stadträte persönlich am Bahnhof dafür geworben!

Ist eine neue Ära der konstruktiven Zusammenarbeit in der Gemeinde angebrochen? Hoffentlich!
In der Vergangenheit war das leider nicht der Fall: So wurde unser oben genannter Dringlichkeitsantrag zum Radweg als „nicht relevant“ im Gemeinderat abgelehnt, ebenso unsere Dringlichkeitsanträge, die die Stadtregierung aufgefordert haben, sich für die Einführung einer niederösterreichweiten Netzkarte zur Förderung des öffentlichen Verkehrs einzusetzen.

Vielleicht kommt nun Bewegung in das bedenkliche gemeindepolitische Verhalten, beinahe jeden Dringlichkeitsantrag der Grünen abzulehnen und vor allem jegliche Diskussion darüber zu unterbinden. Für parteipolitisch motivierte Blockadehaltungen ist es zu spät - lasst uns gemeinsam an Zukunftsthemen arbeiten. Zum Beispiel zur dringend notwendigen Mobilitätswende, die wir in dieser Ausgabe der Grünen Nachrichten schwerpunktmäßig thematisieren. (DS)

Dr. Perneder im Gespräch über den öffentlichen Verkehr in Horn



LIEBE LESERIN!

Die Betroffenheit vieler Politikerinnen und Politiker scheint grenzenlos zu sein, wenn es um Katastrophen geht.
Nein, ich schreibe hier nicht von Hochwasser- oder sonstigen Katastrophen - sondern von der „Betroffenheit“ anlässlich der Evaluierung geplanter Straßenbauprojekte durch das Umweltministerium.
Gemessen an den Reaktionen darauf könnte man eine Katastrophe schlimmsten Ausmaßes vermuten - weil unsere Umweltministerin das macht, was ihr Job ist: Sie überprüft unter anderem, ob Straßenbauprojekte, die vor langer Zeit geplant wurden, unter dem Aspekt der dramatischen Klimaerhitzung (und der Erreichung des Pariser Klimaziels) noch vertretbar sind. Die von den „Betroffenen“ vorgebrachten Argumente für den Straßenbau (und gegen die Evaluierung) sind so altmodisch wie kurzsichtig: Es würden Arbeitsplätze geschaffen und wir brauchten die Straßen zur Bewältigung der Verkehrslawine.
Die Möglichkeit, dass nachhaltige Arbeitsplätze vor allem durch Investitionen in eine Mobilitätswende, in Wärmesanierung und erneuerbare Energien entstehen, scheint bei vielen Politiker*innen noch immer denkunmöglich zu sein.
Das ist die eigentliche Katastrophe!

Herzlichst, Ihr

Walter Kogler-Strommer

AUS DEM GEMEINDERAT

In den letzten beiden Gemeinderatssitzungen im Juli und Oktober haben die Grünen zwei Dringlichkeitsanträge eingebracht:

Vollausbau der Franz-Josefs-Bahn

Kernstück der Mobilitätswende ist der öffentliche Verkehr.
Daher haben wir die Stadtgemeinde aufgefordert, sich bei und mit der Landesregierung für folgende Maßnahmen einzusetzen:

- **Ausbau der Bestandsstrecke** mit dem Ziel, alle Stationen zu erhalten und die Fahrzeit stark zu verkürzen
- als **langfristige Perspektive Neubau** einer Hochleistungsstrecke zwischen Horn und Göpfritz zur weiteren Fahrzeitverkürzung (Gmünd-Wien in 72 Minuten)
- Ausrichtung der Bahninfrastruktur auf **leistungsfähigen Gütertransport** auf der Schiene
- Planung der **4-Städte-Bahn** - Anbindung der FJ-Bahn an die vier Bezirkshauptstädte Horn, Gmünd, Waidhofen, Zwettl.

Der Antrag wurde von Grünen, SPÖ und FPÖ angenommen, von der ÖVP ohne Diskussion abgelehnt.

Stopp des Erdgas-Ausbaus in Horn

Wie schon in der letzten Gemeinderatssitzung, haben wir den Antrag auf einen **Ausbaustopp des Erdgasnetzes** in Horn eingebracht. Was in Hartberg/Stmk. gelungen ist, sollte in Horn auch möglich sein - vor allem unter dem Aspekt der notwendigen CO2-Emissionsreduktion.
Dieser Antrag wurde - anders als in der letzten GR-Sitzung - vom Bürgermeister nicht zur Verlesung und Abstimmung zugelassen.
Argumentiert wurde die Ablehnung damit, dass die Stadtgemeinde keinen Einfluss darauf hat, wo und welche Leitungen die Energieversorger auf Horner Stadtgebiet verlegen.
Dieses Vorgehen ist für eine „Klimavorreiter-Gemeinde“ mehr als befremdlich. Würde man die Klimaziele ernst nehmen, müssten wohl ALLE Maßnahmenvorschläge, die zu diesen Zielen führen, zumindest auf ihre Realisierbarkeit hin überprüft werden, unabhängig von den Parteien, die die Vorschläge einbringen. Selbst wenn eine Maßnahme nicht im eigenen Verantwortungsbereich liegt, kann sich die Stadtgemeinde mit Resolutionen und in Verhandlungen mit zuständigen Stellen dafür einsetzen. Dafür müsste man jedoch die Klimaziele ernst nehmen.(WK)



© Foto dieser Seite: Emil Jovanov

FÖRDERUNGEN

Dankenswerterweise unterstützt die Stadtgemeinde Horn umweltfreundliche Investitionen (E-Bikes, Gründach, Wärmedämmung, Photovoltaik, Solaranlagen, Zisternen) mit einer **Öko-Förderung.**
Leider ist diese Information auf der Website von horn.gv.at sehr schwierig aufzufinden - auch die Suchfunktion nach exakt den Fördergegenständen bringt keine Treffer.
Sie finden die Richtlinien und das Ansuchen-Formular im Internet unter **horn.gv.at/de/downloads/formulare-foerderansuchen**, können es in der **Bürgerservicestelle** abholen oder einfach diesen **QR-Code** mit Ihrem Smartphone scannen - der bringt Sie direkt zum Formular-Download.

TOP!

Der Alltagsradverkehr soll in Niederösterreich forciert werden; in Horn hat im August die Planung für das Projekt „Rad-Basisnetz“ begonnen. Ein Planungsbüro erarbeitet im Auftrag des Landes Vorschläge für eine optimale Radwegführung durch Horn und in angrenzende Katastralgemeinden.
In einem Gespräch mit dem zuständigen Stadtrat Manfred Daniel haben wir uns über den Stand dieses Projekt erkundigt. Liegen erste Vorschläge vom Planungsbüro vor, werden wir in einen offenen Entscheidungsprozess eingebunden.

FLOP!

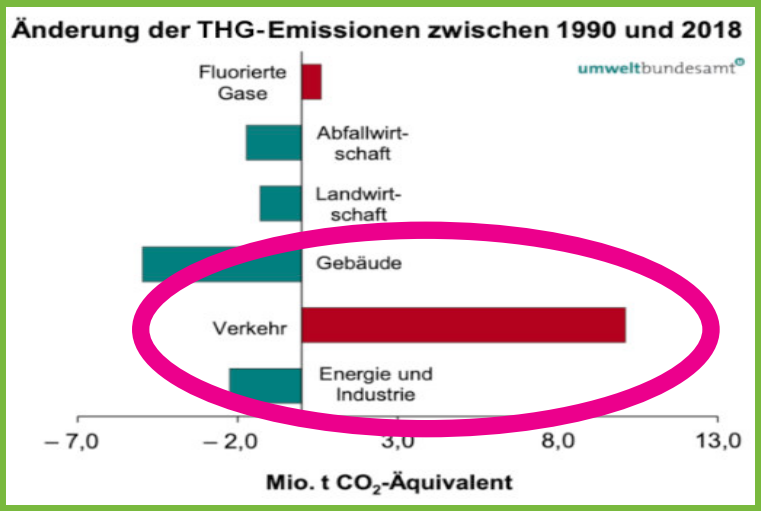
Im Klimaschutz-Maßnahmenplan der Stadtgemeinde (6.11.2019) wurde ein **„Klima- und Umweltforum“** angekündigt, an dem jede Hornerin und jeder Horner teilnehmen kann.
Heute, zwei Jahre später, ist dieses Forum noch immer nicht eingerichtet. Corona hat im Frühjahr 2020 ein erstes Treffen unmöglich gemacht - seither hätte es jedoch schon ausreichend Gelegenheit gegeben, sich an die Arbeit zu machen.

KLIMA:MITARBEIT

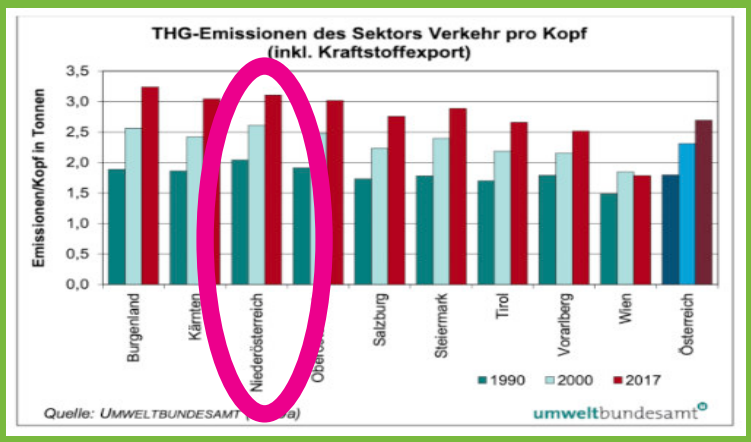
MOBILITÄT IM HORNER KLIMA-MASSNAHMENPLAN

Der Verkehr ist einer der Hauptverursacher der Treibhausgasemissionen. Kein ernstzunehmender Klimaschutz-Maßnahmenplan kommt ohne Überlegungen, wie die Emissionen durch den Verkehr eingedämmt werden können, aus.

Aber beginnen wir wie gewohnt an dieser Stelle mit den Fakten, die das Österreichische Umweltbundesamt im „Klimaschutzbericht 2020“ publiziert hat: Knapp **ein Drittel der Treibhausgasemissionen** (inkl. Emissionshandel) waren 2018 auf den **Sektor Verkehr** zurückzuführen. Vor allem die Emissions-Steigerungen in diesem Bereich sind besorgniserregend und machen die Einsparungen in anderen Sektoren zunichte:



Auf die Bundesländer heruntergebrochen zeigt sich folgendes Bild:



Auch in Niederösterreich sind die verkehrsbedingten Emissionen stark angestiegen. Daher geht das „NÖ Klima- und Energieprogramm 2020“ auch detailliert auf dieses Thema ein, nennt Maßnahmen in Bereichen von klimagerechter Verkehrsinfrastruktur, Verkehrsträgermix, Bewusstseinsbildung und Teilhabe der Bevölkerung z.B. in Raumplanungsfragen.

Was lesen wir im Horner Klimaschutz-Maßnahmenplan zum Thema Verkehr? NICHTS! Keine Erwähnung, keine Vorhaben, scheinbar ist das kein relevantes Thema für die Verantwortlichen. Das muss sich ändern - wir werden weiter „mitarbeiten“, so, wie uns der Bürgermeister aufgefordert hat. (AK, DS)

© Grafiken dieser Seite: Umweltbundesamt

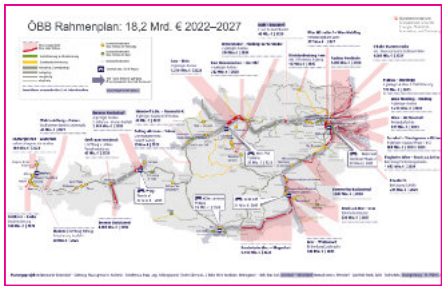
GRÜN UNTERWEGS - EINE ÜBERSICHT ÜBER

Interessierte am öffentlichen Verkehr sowie Radfahrer*innen haben es momentan nicht leicht: Zwei verschiedene Klimatickets werden angeboten, wir fordern - wie schon erwähnt - den Vollausbau der Franz-Josefs-Bahn, das Ministerium folgt dem ÖBB-Rahmenplan, das Land Niederösterreich hat mit dem Ministerium das „Mobilitätspaket nördliches Niederösterreich" abgeschlossen, das Rad-Basisnetz soll Alltagsradler*innen eine adäquate Infrastruktur bieten. Wir wollen hier eine Übersicht über den Stand der Diskussionen und Planungen bieten. (GÖ)

1 Grundlage für den Ausbau des Schienennetzes in Österreich ist der **ÖBB-Rahmenplan**, der die Vorhaben und Investitionen für die nächsten sechs Jahre festlegt. Er wird jährlich um ein Jahr fortgeschrieben und auf den neuen Zeitraum angepasst.
Der am 3. November 2021 im Ministerrat beschlossene Rahmenplan 2022-2027 sieht u.a. folgende Maßnahmen vor:

- Absdorf-Hippersdorf - Sigmundsherberg: **Anbindung Horn**, selektiv 2-gleisiger Ausbau. Planung und Ausbau bis 2027
- Hadersdorf am Kamp - Sigmundsherberg **(Kamptalbahn): Attraktivierung** bis 2027
- **Herzogenburg - Krems: Elektrifizierung** und Streckenadaptierung

Der Rahmenplan sieht vor, dass in den Jahren 2022 bis 2024 die Anbindung Horn an die FJ-Bahn geplant wird, von 2024 bis 2027 soll der Bau erfolgen. Was unter der Attraktivierung der Kamptalbahn zu verstehen ist, und was diese für Horn bedeutet, konnten wir nicht eruieren. Eine Elektrifizierung ist leider nicht vorgesehen. Ob auf dieser Strecke Akku-Züge zum Einsatz kommen werden, konnten wir auch noch nicht in Erfahrung bringen.





2 Warum fordern die Grünen dennoch den **Vollausbau der Franz-Josefs-Bahn** zwischen Wien und Gmünd (mit der Anbindung an das internationale Bahnnetz)? Weil wir der Ansicht sind, dass eine konsequent umgesetzte Mobilitätswende für die Erreichung der Klimaziele (und somit für die Erhaltung unseres Lebensraums) unabdingbar ist und eine schnelle Anbindung an Wien viele Chancen für das Waldviertel birgt.

Unsere Vision ist eine essentielle Verlagerung des Individualverkehrs auf die Schiene - ein notwendiger Schritt dazu ist die Attraktivierung der Franz-Josefs-Bahn bis Gmünd.

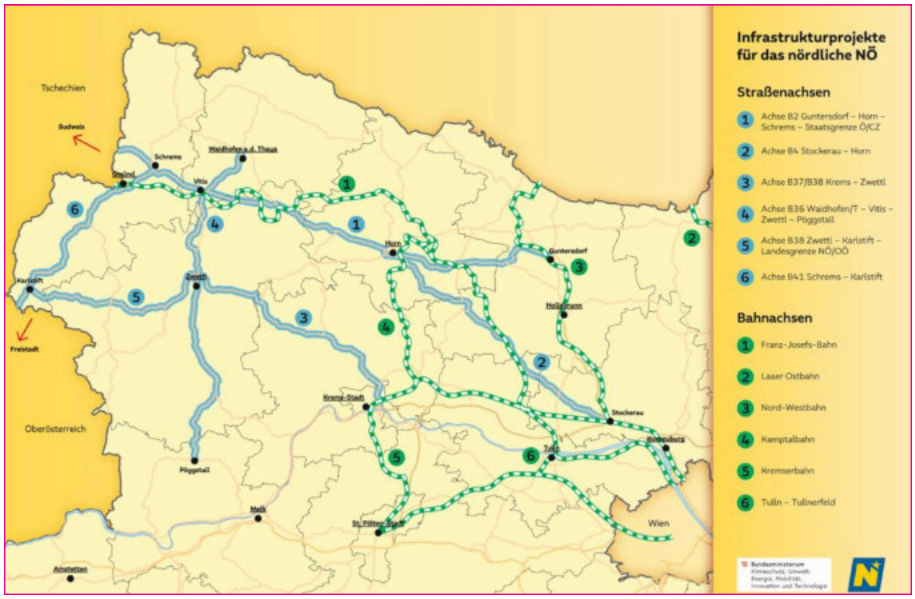
Wie auf Seite 1 schon angeführt, haben die Grünen Horn einen entsprechenden Dringlichkeitsantrag in der Gemeinderatssitzung eingebracht, der jedoch von der ÖVP-Mehrheit abgelehnt wurde. Die Bemerkung des Bürgermeisters, „geht doch selbst zu eurer Ministerin" trifft jedoch den Nagel nicht auf den Kopf und kann bestenfalls als Ablenkungsmanöver gesehen werden.
Da der o.g. ÖBB-Rahmenplan jährlich adaptiert wird, bestünde selbstverständlich die Möglichkeit, entsprechende Resolutionen an die zuständigen Stellen im Land und Bund zu richten bzw. mit ihnen in Verhandlungen zu treten. Jedoch nicht als einzelne Partei (BM Gewessler ist nicht nur „unsere" Ministerin), sondern als Stimme des Gemeinde
Vorgemacht haben das die Gemeinderäte von St.Pölten, Krems und Herzogenburg: In Resolutionen haben sie den zweigleisigen Ausbau der Tullnerfelder Bahn zwischen St.Pölten und Herzogenburg gefordert. Eine Maßnahme, deren Planung zumindest in den aktuellen ÖBB-Rahmenplan aufgenommen wurde. (NÖN, 10.11.2021)
Details zu unserer Vision der Franz-Josefs-Bahn haben wir in den „Grünen Nachrichten 2" präsentiert.

3 Wir sind mit dieser Vision nicht alleine! Am 22. Oktober haben in Gmünd trotz eisiger Kälte viele Menschen und Organisationen für den Vollausbau der Franz-Josefs-Bahn Stimmung gemacht. Der Kabarettist Robert Palfrader hat spontan unsere Ideen aufgegriffen und Tipps für die Verhandlungen mit Politiker*innen gegeben, bevor Kinder und Jugendliche uns Erwachsene darauf aufmerksam gemacht haben, dass SIE diejenigen sein werden, die die vollen Konsequenzen der Klimakatastrophe tragen werden müssen - wenn wir jetzt aus egoistischen Gründen nicht handeln.



PLÄNE, KONZEPTE, NETZE UND PAKETE

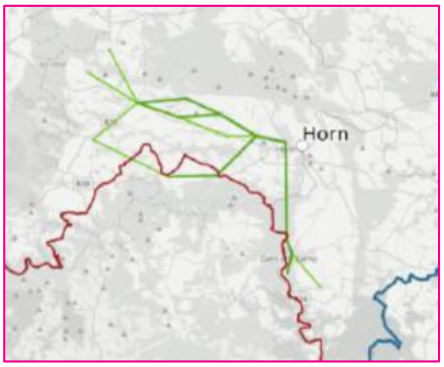
4 Was ist jetzt das **Mobilitätspaket nördliches Niederösterreich?** Landeshauptfrau Mikl-Leitner und Bundesministerin Gewessler haben es kurz vor Weihnachten 2020 präsentiert: es ist ein umfassendes Infrastrukturprogramm, das einerseits den vom Bund finanzierten Bahnausbau, andererseits Straßen-Ausbauprojekte von wichtigen Verkehrsachsen im Waldviertel umfasst. Inwieweit diese Straßenbauprojekte dem Bestreben, den Güterverkehr auf die Schiene zu verlagern, entgegenstehen, können wir bei jetzigem Wissensstand noch nicht beurteilen. Hier eine Übersicht über die Vorhaben:



5 Endlich gibt es einen Hoffnungsschimmer für **Alltagsradler**, also für Menschen, die Radfahren nicht als Sport oder Freizeitbeschäftigung sehen, sondern die das Rad als selbstverständliches Verkehrsmittel nutzen, um in die Arbeit zu fahren, Einkaufsfahrten erledigen oder allgemein von A nach B kommen wollen. Im Zuge des vom Land NÖ initiierten Projekts **„Rad-Basisnetz“** wurde **Horn als sogenannte „Potentialregion“** für Alltagsradverkehr identifiziert.
Wir haben die Rad-Infrastruktur schon mehrmals kritisiert und in **Dringlichkeitsanträgen Verbesserungsvorschläge** gemacht. Einer davon ist nun als Bestandteil des Rad-Basisnetzes realisiert worden: der Radweg in der Kurzgasse von der Feldgasse bis über den Kreisverkehr Miklasplatz. Ordentlicher Belag, gut markiert - ein vielversprechender Start für die Radoffensive. Spät, aber doch!



Übergeordnetes Ziel des „Rad-Basisnetzes“ ist es, **bis 2030 die zu Fuß und mit dem Rad zurückgelegten Wege zu verdoppeln** (wir haben zwar keine Zahlen zu den aktuell zurückgelegen Wegstrecken in Horn, aber darüber haben wir ja in den „Grünen Nachrichten 1“ geschrieben. Die Datenlage hat sich seither nicht gebessert.)
Als Maßnahme zur Erreichung dieses Ziels soll ein **gemeindeübergreifendes, zusammenhängendes Radwegenetz,** entstehen (Altenburg, Horn, Rosenburg-Mold, St.Bernhard - Frauenhofen, siehe untenstehende Grafik), das natürlich die **Radwege im Stadtgebiet** (Nord-Südachse vom Campus Horn bis zum Kindergarten Scholzstraße sowie die West-Ostachse vom EKZ zum Bahnhof) ebenso umfasst.



Im ersten Schritt erfolgt eine **Bestandserhebung** relevanter Zielorte (Geschäfte, Arbeitsplätze, Schulen, Anbindung an öffentlichen Verkehr, Krankenhaus, usw.) sowie der Eignung bestehender Verkehrswege, anschließend werden von einem Planungsbüro Routenvorschläge erarbeitet.
Wichtig ist uns, dass im weiteren Projektverlauf, vor allem zur Bewertung der Vorschläge, alle Interessierten eingebunden werden. Der Verantwortliche in der Gemeinde hat sich diesbezüglich sehr aufgeschlossen gezeigt.
Wir werden dran bleiben und darüber berichten.

6 **Wir müssen aber auch über Autos reden!** Über den Platzverbrauch der immer größer werdenden Fahrzeuge, über das rasant ansteigende Emissionsaufkommen und vor allem über die Einschränkungen im öffentlichen Leben, die uns die Autoflut beschert hat und die wir als „normal“ hinnehmen. Der Hauptplatz als Parkplatz ist eine Zumutung, ganz zu schweigen von der Tatsache, dass unsere durch das Auto erlangte „Freiheit“ von unseren Kindern und Enkelkindern mit großen Einschränkungen und Entbehrungen „bezahlt“ werden muss, wenn wir nicht bereit sind, schnellstmöglich aus der fossilen Energienutzung auszusteigen. **Es ist JETZT UNSERE Verantwortung!**

© Grafiken dieser Doppelseite: BMK, Land Niederösterreich, Fotos dieser Doppelseite: Dieter Schewig



MACH MIT!

Du bist an Umwelt- und Klimaschutz interessiert?
Du machst dir auch Gedanken, welchen Beitrag wir zur Erreichung der Pariser Klimaziele leisten können?
Du hast Interesse an Sozial- und Gesundheitspolitik?
Du willst mit uns an Vorschlägen für ein fahrradfreundliches Horn arbeiten?
Dir ist Transparenz in politischen Prozessen wichtig und du willst dich mit uns für eine faktenbasierte Kommunikation engagieren?

Das sind nur einige der Themen, die unsere Arbeit als Grüne in Horn seit Jahren begleiten. Vor uns liegen weitere Handlungsfelder, die uns fordern werden. Wenn du Zeit, Lust und Interesse hast mitzumachen, schicke ein kurzes mail an horn@gruene.at, wir melden uns dann bei dir.

Egal, ob du dich regelmäßig einbringen willst oder punktuell bei Aktionen oder Schwerpunktthemen mitarbeiten möchtest - es gibt viel zu tun, wir sind ein motiviertes Team und freuen uns auf dich!

TERMIN

21.12.2021, 19:00, den Ort entnehmen Sie bitte der HP www.horn.gv.at
Gemeinderatssitzung

FROHE WEIHNACHTEN und ein GUTES NEUES JAHR wünschen

DIE GRÜNEN HORN

KLIMATICKET

Wir freuen uns, dass die VPNÖ nach langen Blockaden den Start des Klimatickets unterstützt und aktiv am Bahnhof dafür wirbt. Allerdings: Es ist nicht alles richtig, was uns der ausgeteilte Flyer suggeriert. (CL)

Seit 2016 haben die GRÜNEN die Forderung nach einem preiswerten Öffi-Ticket, das die Menschen zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel motivieren soll, sowohl im Landtag als auch in vielen Gemeinden gestellt. In Horn haben wir regelmäßig durch die Eingabe eines Dringlichkeitsantrags den Gemeinderat aufgefordert, sich für dieses aus Klimaschutzgründen notwendige Projekt mit Nachdruck bei den Verantwortlichen in Land und Bund einzusetzen. Leider wurden alle diesbezüglichen Anträge abgelehnt.

Jetzt aber hat Umweltministerin Gewessler dieses Ticket österreichweit umgesetzt!

Zum Preis von €1095,00 (für Senior*innen und Jugendliche €821,00) **ist es nun möglich, ein Jahr lang alle Linienverkehre zu nutzen!** (öffentlicher und privater Schienenverkehr, Stadtverkehre und Verkehrsverbünde). Ein unglaublicher Preisvorteil gegenüber den bisher geltenden Jahrestarifen!

Was bringt das Ticket gegen den Klimakollaps?

Mit jeder Zugfahrt von Horn nach Wien werden lt. Angabe der ÖBB rund 17kg CO_2 Ausstoß pro Person eingespart. **Wer zur Arbeit mit dem Zug statt dem Auto nach Wien pendelt, stößt rund 8,5t CO_2 pro Jahr weniger aus.** (Um diese Menge pro Jahr zu binden, müssten ca. 680 Bäume gepflanzt werden! Siehe dazu „Grüne Nachrichten 2".)
Wo Sie das Klimaticket kaufen können, welche Familientarife es gibt und welche Zahlungsmodalitäten, ob Sie Fahrräder kostenlos mitnehmen können und Hunde - darüber informiert die Website des Klimatickets. (https://www.klimaticket.at oder scannen Sie den untenstehenden QR-Code.)



Was es sonst noch gibt:

Für den Preis von max. €915,00 (es gibt verschiedene Tarifmodelle) bietet der VOR (Verkehrsverbund Ostregion) einen gegenüber dem Klimaticket geografisch stark eingeschränkten Jahrestarif an. Je nach Version gilt dieses Ticket auf allen VOR-Linien in Wien/Niederösterreich/Burgenland oder nur in Niederösterreich/Burgenland.
Die schon angesprochene Verteilaktion von Werbeflyern durch Vertreter*innen der ÖVP am Bahnhof in Horn hat in erster Linie dieses eingeschränkt geltende Ticket betroffen - das Klimaticket wurde in „Jahresticket für Österreich" umbenannt, die Bezugsquelle unkorrekt angegeben. Zur Zeit ist das Klimaticket über den VOR nicht erhältlich - aber wenn Sie den QR-Code oben scannen, kommen Sie zu allen Verkaufsstellen des Klimatickets bzw. zur Online-Bestellmöglichkeit.

© Fotos dieser Seite: Die Grünen Niederösterreich, Grafik dieser Seite: BMK

ÖFFI-FRUST IN HORN

Stellen Sie sich vor: Sie arbeiten den ganzen Tag, kommen nachmittags von der Arbeit nach Hause und wollen mit einem öffentlichen Verkehrsmittel ins Einkaufszentrum fahren und auch wieder öffentlich zurückkommen. Anderenorts ein ganz normaler Vorgang, nicht der Rede wert - aber in Horn? Frau Dr. Agnes Perneder, Oberärztin am LK Horn, hat das versucht - wir haben sie begleitet und mit ihr über ihre Erfahrungen gesprochen. (DS)

Agnes, du bist überzeugte Öffi-Nutzerin, wohnst am Ende der Kurzgasse und hast versucht, nach der Arbeit mit dem Stadtbus ins EKZ zu fahren. Ist das ein Problem?
Ich hätte es auch nicht gedacht, aber ja, es ist ein Problem! Eigentlich wäre es einfach: In meiner Nähe ist die Haltestelle des Stadtbusses. Die Ernüchterung kommt beim Blick auf den Fahrplan: Der letzte Bus fährt um 13:44 ab.

Obwohl hier so viele Leute leben, die doch auch in die Stadt oder ins EKZ wollen?
Ja, als Berufstätige hast du keine Chance auf einen Anschluss. Das ist ärgerlich. Nur wenn ich Nachtdienst habe, könnte ich am folgenden freien Tag noch den letzten Bus erreichen.

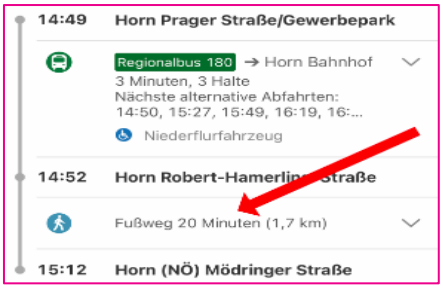


Hast du das probiert?
Ja klar! Ich wollte eine Möglichkeit finden, im Winter statt wie jetzt mit dem Rad halt mit dem Bus ins EKZ zu fahren. Hin und wieder muss ich ja doch dorthin, vor allem, seit der dm die Filiale am Kirchenplatz aufgegeben hat.

Und? Hat das geklappt?
Schwierig. Vor allem, weil kein Bus von der Mödringer Straße direkt ins EKZ fährt. Ich muss bei der Stephanskirche umsteigen. Das wäre ja kein Problem, gäbe es einen direkten Anschluss. Aber nein - ich muss 18 Minuten auf den nächsten Bus warten. Und das Warten dort ist eine Zumutung - keine Bank, kein Dach. Für den Winter ist das völlig ungeeignet!

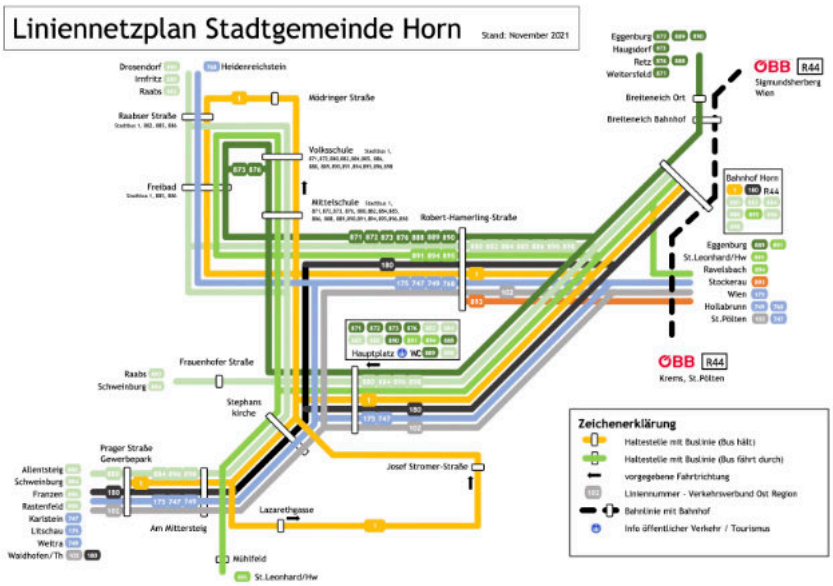


Das ist schon ein Hindernislauf. Und wie ist die Rückfahrt?
Noch katastrophaler! Da zeigt mir die VOR-App an, dass ich entweder von der Volksschule oder von der Hamerlingstraße zu Fuß heimgehen soll. Mit den gefüllten Einkaufstaschen. Also ehrlich gesagt - solange es keinen Stadtbus mit vernünftigen Intervallen und Streckenführungen gibt, wird man niemanden von der Nutzung des Busses überzeugen können!



Apropos App: Ist wenigstens die VOR-App bedienungsfreundlich?
Definitiv Nein! Wenn du eine Übersicht bekommen willst, welche Linien wohin fahren - keine Chance!

Da gibt's noch viele Baustellen zu beseitigen! Vielen Dank für das Gespräch.



AUSBLICK

Die oben angesprochene Unübersichtlichkeit der VOR-Linien und Kurse ist sicher ein großer Hemmschuh für viele, den Bus für Fahrten innerhalb des Stadtgebiets in Erwägung zu ziehen. Weil es dazu keine grafischen Darstellungen im gewohnten Format gibt, haben wir uns entschlossen, selbst einen **Netzplan der Busse in Horn** zu erstellen. Eine schwierige Aufgabe, die wir bis zur nächsten Ausgabe der „Grünen Nachrichten" hoffentlich zur Gänze erledigt haben. Seien Sie gespannt, freuen Sie sich darauf und berichten Sie uns von Ihren eigenen Erfahrungen mit dem Horner Bussystem. (AK)

© Fotos dieser Seite: Dieter Schewig, Grafik dieser Seite: August Kubala

Grüne Pinnwand









In unserer Zeitung im Februar haben wir um leere Marmeladegläser und Stoffspenden gebeten – herzlichen Dank an alle, die sich gemeldet haben. Im Juni war es dann so weit: Holunderblüten wurden gepflückt und in köstliches Gelee verwandelt. Ohne Transportwege – direkt vor der Haustüre gewachsen – die Geschenke der Natur veredeln ... wir hatten viel Freude dabei.
Über den Verein „willkommen MENSCH! in Horn" konnten unsere liebevoll eingekochten und beschrifteten Gläser verschenkt werden.
Danke allen, die sich beteiligt haben – **gemeinsam wir haben wir wieder einen sozialen Beitrag geleistet - denn Hunger kennt keine Grenzen, macht keinen Unterschied zwischen Alter, Nationalität, Geschlecht oder politischer Gesinnung.**



Für Silvester: Linseneckerln mit Parmesan und Za'atar

80 g rote Linsen waschen, abtropfen lassen und mit der **doppelten Menge Wasser** weich kochen, auskühlen lassen.
200 g Mehl (halb Buchweizen, halb Dinkel) mit **1/2 TL Salz** und **1 TL Paprikapulver** vermengen und mit **200 g Butter** abbröseln, gekochte, ausgekühlte Linsen dazu und alle Zutaten rasch zu einem Mürbteig verkneten, kühl rasten lassen.

Teig auswalken, in Eckerln schneiden, mit Ei bestreichen und mit Parmesan, Za'atar* bestreuen, aufs Blech (Backpapier) legen und bei 175°C Umluft ca. 15-20 Minuten backen.





Die Plakette „Natur im Garten" ziert den Horner Stadtpark. Gerne leisten wir Grüne Horn einen Beitrag (zusätzlich zum Müllsammeln in diesem Areal), dass unser Stadtpark ein Ort zum Wohlfühlen und Verweilen ist. Heuer mit dem Aufstellen eines Nützlingshotels – und gleich in der Nähe mit einer Patenschaft für einen Baum (Felsenbirne). Die Bewohner unseres Insektenhotels wiederum leisten einen wichtigen Beitrag zur Bestäubung und Befruchtung von Blumen und Obstbäumen. Etwa 80 % aller Pflanzen sind auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen – auch Wildbienen und Hummeln helfen mit.
Jedoch warnen Experten: Wenn die Bienen von der Erde verschwinden, so haben wir Menschen noch rund 4 Jahre zu leben! Was ist also naheliegender, als Insekten sowohl ein zu Hause, als auch einen Unterschlupf zum Nisten und Überwintern in der kalten Jahreszeit zu Verfügung zu stellen. Freuen wir uns gemeinsam auf einen blühenden, lebendigen Wohlfühlpark im nächsten Jahr.







horn@gruene.at
diegruenenhorn
horn.gruene.at

Impressum:
Medieninhaberin und Herausgeberin: Die Grünen Horn (Medieninhaberin) • Riedenburgstraße 30 • 3580 Horn • Verlagspostamt 3580 • P.b.b. • Druck: druck.at • gedruckt auf Recyclingpapier 90g aus 100% Altpapier aus österreichischer Produktion • hergestellt ohne Zusatz optischer Aufheller und ohne Chlorbleiche